

Zahnerhaltung neu interpretiert

Community Dentistry – Wohin geht die konser- vierende Zahnheilkunde?

Die Grundlagen- und klinische Forschung hat die Biomaterialentwicklung in den vergangenen Jahren deutlich nach vorn gebracht. Stellvertretend hierfür kann der Paradigmenwechsel in der modernen Füllungstherapie durch die Erweiterung des Indikationsspektrums für Komposite genannt werden sowie ein damit verbundenes Umdenken zur minimalinvasiven Präparationstechnik mit maximaler Zahnhartsubstanzschonung.

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gängler, Dr. Rainer A. Jordan, M.Sc., Dr. Ljubisa Markovic/Witten/Herdecke

Community Dentistry – alte Wissenschaft in neuem Gewand?

Die Grundlagen- und klinische Forschung hat die Biomaterialentwicklung in den vergangenen Jahren deutlich nach vorn gebracht. Stellvertretend hierfür kann der Paradigmenwechsel in der modernen Füllungstherapie durch die Erweiterung des Indikationsspektrums für Komposite genannt werden sowie ein damit verbundenes Umdenken zur minimalinvasiven Präparationstechnik mit maximaler Zahnhartsubstanzschonung.

Doch sind diese klassischen Forschungsfelder ausreichend, um die Anforderungen an die Gesundheitsversorgung von morgen aus der isolierten Betrachtung der Basismedizin einerseits und der Hochleistungsmedizin andererseits zu lösen? Wohl kaum, denn sie haben zu schematischen Therapiekonzepten geführt, die eine individuelle und bedürfnisorientierte Versorgung der Bevölkerung und die Umsetzung zukunfts-trächtiger Konzeptionen in Lehre, Forschung und Betreuung wenig berücksichtigen. Aus diesen heraus resultieren

unsinnige und pauschalisierte Forderungen nach zweimaligen Kontrollterminen für die junge Bevölkerung und mindestens eine zahnärztliche Untersuchung pro Jahr für Erwachsene, wie sie im Bonusheftsystem der gesetzlichen Krankenversicherungen seit Jahren verankert sind. Dabei zeigen nicht nur die repräsentativen epidemiologischen Ergebnisse der Deutschen Mundgesundheitsstudien seit 20 Jahren eine deutliche Polarisierung der Zahnkaries, insbesondere in der jungen Bevölkerung, und sie weisen damit eindeutig den Weg einer individuell zugeschnittenen Schwerpunktbetreuung von Risikopatienten. Bereits 1978 hatte die Weltgesundheitsorganisation mit dem Konzept „Gesundheit für alle“ der Bevölkerungsmedizin neue Impulse gegeben.

Ziel von Community Dentistry ist es, die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern und langfristig zu sichern. Das WHO-Konzept Community Medicine erlaubt einen modernen Ansatz zur Lösung aktueller Probleme der Gesundheitsversorgung in unserer Gesellschaft: Es ermutigt durch eine umfassende, ganzheitliche, institutionsübergreifende, medizinische und zahnmedizinische Denkweise Aspekte der Prophylaxe, Therapie, Intervention und Rehabilitation



▲ Abb. 1: Kompositfüllung mit Sekundärkaries; Ausgangssituation ▲ Abb. 2: Nach erfolgter zervikal-peripherer, homotyper Reparaturfüllung.